

## Wertvolles mittelalterliches Passionskreuz im Müll gefunden

(Landeskriminalamt Salzburg)

Am 16.07.2007 wurde das LKA, EB 06, vom Bergbaumuseum Leogang verständigt, dass sich dort ein angeblich mittelalterliches, wertvolles Kreuz befindet und es wurde um Überprüfung ersucht, ob es einer gerichtlich strafbaren Handlung zuzuordnen ist.

Es wurde mit dem Kustos des Bergbaumuseums Leogang Kontakt aufgenommen, der vorerst angab, dass das Exponat von einer Person auf einer Mülldeponie gefunden wurde, die es dem angeführten Museum übergeben hat.

Bei den daraufhin eingeleiteten Ermittlungen, die zusammen mit dem Bundeskriminalamt geführt wurden, konnte folgender Sachverhalt eruiert werden:

Bei dem Kreuz handelt es sich um ein Passionskreuz, welche im 12. und 13. Jhd. in der Werkstatt von LIMOGES hergestellt wurden. Es ist aus vergoldetem Kupferblech und Email angefertigt und stellt auf der Frontseite Christus am Kreuz dar. Auf der Rückseite sind mehrere Medaillons angebracht.

Aufgrund einer internationalen Anfrage wurde folgendes bekannt:

Einer vom Leiter der Abteilung für polnisches Kulturerbe im Ausland übermittelten Dokumentation zufolge, stammt das Kreuz aus der Kunstsammlung von Izabella Elzbieta von CZARTORYSKI DZIALINSKA im Schloss GOLUCHWOW / Polen.

Vor Ausbruch des 2. Weltkrieges hat die damalige Eigentümerin versucht, die Sammlung vor den Deutschen zu retten. Sie hat die Stücke in Warschau in den Keller eines Hauses gebracht und dort eingemauert.

Im Dezember 1941 wurde das Versteck von den Deutschen jedoch entdeckt und die Sammlung in das polnische Nationalmuseum Warschau gebracht.

Aufgrund von Verzeichnissen lässt sich der Verbleib des Kreuzes nachvollziehen.

Nach dem Warschauer Aufstand wurde die Sammlung GOLUCHOW nach Österreich, in das Schloss **FISCHHORN in Bruck an der Glocknerstrasse** verbracht, welches damals von den Nationalsozialisten in Beschlag genommen war.

Von dort verliert sich vorerst die Spur des Kreuzes.

Bei einer Wohnungsrümpelung im Jahre 2004 in Zell am See wurde das alte Inventar in einen vor dem Haus abgestellten Sperrmüllcontainer geworfen.

Eine Nachbarin, die ein Faible für altes Geschirr hat, konnte sich auf Anfrage aus dem Müllcontainer nehmen was sie wollte.

Als sie im Müllcontainer herumsuchte, fiel ihr ein goldfärbiges Kruzifix auf, das sie ebenfalls mit Erlaubnis der Wohnungsbesitzer mit nach Hause nehmen durfte.

Da es nicht in ihre Wohnung passte und auch ihre Kinder das Kreuz nicht haben wollten, verstaute sie es vorerst unter der Couch, wo es bis 2007 blieb.

Im Juli 2007 zeigte sie das Kreuz einem befreundeten Nachbarn, der erkannte, dass es sich dabei um eine Rarität handeln könnte und dieser verbrachte es vorerst in das Bergbaumuseum Leogang. Der Kurator des Bergbaumuseums Leogang, Hermann Mayerhofer, übergab dieses Kreuz zur Überprüfung an das LKA Salzburg.

Das Kreuz wurde nach Wien gebracht und dort von Experten des Kunsthistorischen Museums begutachtet. Als Quintessenz stellte sich heraus, dass das Kreuz, bis auf einige Auswechslungen die jüngeren Datums sind, um das Jahr 1200 in der Werkstatt von Limoges entstanden ist.

Eine gesicherte Bewertung konnte nicht durchgeführt werden, da im KHM Wien keine vergleichbaren Exponate aufbewahrt werden.

Bei Auktionen in Paris oder London haben derartige Stücke jedoch Preise bis € 400.000.- erzielt.

Die „Commission for looted Art“ London, die sich auf das Aufspüren von Beutekunst aus dem 2. Weltkrieg spezialisiert hat, wurde vom polnischen Kulturministerium bereits eingeschaltet und vertritt die Erben.

Nach Rücksprache mit der Richterin des BG Zell am See, Fr. Mag. BRÄUER, wurde das Exponat in das Bergbaumuseum Leogang zurückgebracht, da es dort sicher und fachgerecht aufbewahrt werden kann. Wie der Kurator des Bergbaumuseums mitteilte, ist beabsichtigt dieses besonders wertvolle Exponat in nächster Zeit auszustellen.

Für weitere Auskünfte steht er ab 16. August 2007 Kurator Hermann Mayerhofer im Bergbaumuseum Leogang zur Verfügung.

Weiters ist Oberst Josef Holzberger des Landeskriminalamtes Salzburg unter der Tel. Nr. 059133 50 3001 für die Medien als Ansprechpartner erreichbar.

Ein entsprechender Aktenvorgang wird dem BG Zell am See übermittelt.

LPK Salzburg  
Der OvD:  
Scheinast, Obstlt.,